

nicht zu streng beurtheilen. Mehreres hat er aus andern neuen Kinderschriften entlehnt, aber doch nach seiner Manier eingekleidet.

Karl Siegmund Duvrier.

Ghemals Lehrer am Philantropin zu Dessau, privatistirt jetzt zu Leipzig. — Er hat Locke's classisches Werk über die Erziehung, unter dem Titel: Handbuch für Eltern und Erzieher, oder: J. Locke, über die Erziehung der Jugend unter den höhern Volksklassen 1786 übersetzt, und mit schätzbaren Anmerkungen versehen. Wir halten dieses Buch für eins der ersten Erziehungsbücher, das je geschrieben worden ist, und wünschen, daß es das tägliche Handbuch recht vieler Eltern und Erzieher sein möchte. Alles ist so faßlich, bestimmt und bündig, so einleuchtend, überzeugend und herzlich vorgetragen, daß wenige unserer deutschen Erziehungsschriften diesem Buche gleich kommen, und vielleicht keines es übertrifft. Herr Duvrier hat Lockes Leben seiner Uebersetzung vorausgeschickt. Mit Vergnügen wird jeder, der einen Locke noch nicht kannte, dem wir in der Psychologie und in der Erziehung so vieles zu danken haben, sehen, wie der verdienstvolle Philosoph sich durch die Welt winden und schmiegen mußte. Daß auch ein so vorzüglicher Mann Fehler hatte ist ein Trost für die menschliche Schwachheit. — Herr Duvrier schreibt seit Herrn Adelungs Abgang nach Dresden die Leipziger politischen Zeitungen. S. den Artickel C. E. S. Rudolphi.